

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie uns von der Côte herunter, so ist die Lage sehr schwierig.“ Die Aussprache ergab, daß der Armee-Abteilung durch Bereitstellung von Reserven hinter dem linken Flügel der 5. Armee geholfen werden solle sowie durch Zuweisung von Landsturm für ruhige Stellen. Kleine Gefahren — so betonte General Ludendorff — müßten in Kauf genommen werden, denn: „Machen wir nichts, werden wir erdrückt.“ Der Generalfeldmarschall stellte die Räumung des ausspringenden Bogens von St. Mihiel zur Erörterung. Da aber Oberst Wild auf die ungünstige moralische Wirkung hinwies und darauf, daß die Côte nicht gefährdet sei, solange die Franzosen nicht nördlich oder südlich Erfolge errängen, wurde auf dieses Mittel zur Freimachung von Reserven verzichtet.

Auch Oberst Weidner, der Generalstabschef der Armee-Abteilung A, hatte Bedenken gegen weitere Schwächung der Front, selbst wenn die herauszulösende Division im Elsaß bleibe. Die Armee-Abteilung habe nur Landwehr- und Landsturmtuppen. Die Frontbesetzung werde so dünn, daß die Stellung nicht mehr in gutem Zustand gehalten werden könne. Die Oberste Heeresleitung mußte sich daher mit dem Herausziehen einiger Bataillone begnügen, die Ende September, nach Fertigwerden von Neuformationen, zusammen mit einer Brigade von der Westgruppe der 5. Armee als Reserve im Elsaß bereitgestellt werden sollten.

Oberst Hesse, der Generalstabschef der Armee-Abteilung G a e d e, legte dar, daß weitere Teile erst herausgezogen werden könnten, wenn der Winter Angriffen im Gebirge Schranken setze. Er bot die 12. bayerische Infanterie-Division, eine „gute Truppe“, die nur noch etwas auszubilden sei, zum Austausch an, ferner zur Abgabe schwere Haubitzen und für Siebenbürgen vier Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilungen.

Abschließend wurde entschieden, daß die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz vier Divisionen im Austausch gegen abgekämpfte und im ganzen zwölf schwere Batterien abzugeben habe. Als Ausgleich für sonst noch herauszuziehende Teile komme einstweilen nur Landsturm in Frage, von dem mehr als 70 Bataillone im Generalgouvernement Belgien standen.

So ergab sich, daß die völlige Stilllegung des Angriffs auf Verdun doch nur der Form nach eine einschneidende Maßnahme war, denn von Weiterführung des Angriffs konnte bereits seit Wochen ohnehin nicht mehr die Rede sein und auf das Freimachen stärkerer Kräfte war einstweilen nicht zu rechnen.

Dann wurde die Ersatzfrage erörtert: General von Lüttwitz meldete, daß die Heeresgruppe nur 50 bis 60 v. H. des in der Heimat